NACHRICHTEN AG

26. Juni 2025

Schädel-Fund im Harz: Vermisster Mann aus Wildemann identifiziert

Im Harz wurde ein skelettierter menschlicher Schädel identifiziert, der seit 2023 vermisst wurde. Ermittlungen abgeschlossen.

Clausthal-Zellerfeld, Deutschland - In den Wäldern des Oberharzes hat sich ein mysteriöser Fall aufgelöst, der sowohl die Öffentlichkeit als auch die Ermittlungsbehörden in Atem hielt. Im Mai 2024 entdeckten Wanderer in der Nähe von Clausthal-Zellerfeld einen skelettierten menschlichen Schädel. Dieser Fund führte zu einem regelrechten Aufgebot an Polizeimaßnahmen, bei denen das unwegsame Gebiet tagelang durchkämmt wurde, jedoch ohne weitere Überreste zu finden. Die Identität des Toten konnte schließlich durch die Polizeiinspektion Goslar geklärt werden.

Am 12. Juni 2025 wurde bestätigt, dass es sich bei dem Schädel um einen 65-jährigen Mann aus Wildemann handelt, der im

Frühjahr 2023 als vermisst gemeldet wurde. Trotz aller Bemühungen blieb die Suche nach weiteren Skelettteilen erfolglos. Der Schädel wurde zur Medizinischen Hochschule Hannover gebracht, wo forensische Genetiker pointierte DNA-Analysen durchführten, um die Identität zu bestätigen. Es ist bemerkenswert, dass der Schädel keine Hinweise auf die Identität der Person selbst aufwies, was die Ermittlungen vor eine große Herausforderung stellte. Allerdings gelang es der Kriminalpolizei, durch einen gezielten DNA-Abgleich klare Ergebnisse zu erzielen, die zu der tragischen Aufklärung führten.

Forensische Methoden und Ermittlungsfortschritte

Die fachkundige Analyse des genetischen Materials basierte auf den Methoden, die in der Forensischen Medizin genutzt werden. Die durchzuführenden DNA-Analysen beziehen sich laut dem Deutschen Ärzteblatt auf nichtkodierende Gene, die über 90% des menschlichen Genoms ausmachen. In dieser Analyse liegt das Hauptaugenmerk auf der Zuordnung menschlicher Spuren. Durch die Anwendung spezifischer Verfahren, insbesondere die Bestimmung von Short Tandem Repeats (STRs), kann eine präzise Identifizierung durchgeführt werden. Eindeutige Unterschiede im Genom machen es möglich, menschliche Spuren klar zuzuordnen, was in diesem Fall zur Identifizierung des vermissten Mannes beitrug.

Mit dem Abschluss der Ermittlungen hat die Kriminalpolizei Goslar nun die Möglichkeit geschaffen, den Schädel für die Beisetzung freizugeben. Diese Auflösung des Falls gibt den Angehörigen des Mannes Gewissheit und einen gewissen Frieden, auch wenn die Umstände seines Ablebens weiterhin ungeklärt bleiben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die Entdeckung als auch die anschließenden forensischen Analysen in diesem Fall beeindruckende Fortschritte in der kriminaltechnischen Arbeit zeigen. Die Techniken, die zur Identifizierung von

Personen und zur Aufklärung von Verbrechen dienen, sind dank moderner Forschung auf einem bemerkenswert hohen Niveau. Dennoch bleibt die Frage nach den genauen Umständen seines Verschwindens offen, was in der Gemeinde sicherlich noch lange für Gesprächsstoff sorgen wird.

Für mehr Details zu dieser Geschichte sei auf die Berichterstattung von news38 und HNA verwiesen. Zu den Hintergründen deutscher DNA-Analysen in der Forensik lesen Sie ebenfalls spannende Informationen auf Ärzteblatt.

Details	
Ort	Clausthal-Zellerfeld, Deutschland
Quellen	• www.news38.de • www.hna.de • www.aerzteblatt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net